

Der Weg zurück ins Leben

■ Klosterbuch

Holger Hinrichs lag lange im Koma. Inzwischen kümmert er sich um seltene Vögel. Ein Buch erzählt seine Geschichte.

VON ANTJE STORK

Die neunjährige Johanna ist mit ihren Eltern auf dem Archehof in Klosterbuch zu Besuch. Darauf hat sie sich schon lange gefreut. Doch sie fürchtet sich vor dem jungen Mann, der dort wohnt. Er hat eine große Narbe am Kopf, hält ihr tote Vögel unter die Nase und gibt nur unverständliche Laute von sich.

So beginnt die Geschichte über Holger Hinrichs im Buch „Neue Nester für die Schwalben“, das der Autor Holm Schneider kürzlich beim Stachelbart-Verlag veröffentlicht hat. Im Laufe des Buches erfahren Johanna und die Leser, warum Holger sich so merkwürdig und untypisch für einen 32-jährigen Mann verhält. Bei einem Unfall vor einigen Jahren erlitt er ein Schädel-Hirn-Trauma und lag mehrere Monate lang im Koma. Als er wieder aufwachte, musste er wie ein Säugling gefüttert und gewickelt werden. Lange Zeit saß er im Rollstuhl. Es erforderte viel Geduld, ihm wieder Laufen und Stehen beizubringen. Eines schien ihm besonders schwer zu fallen: das Sprechen. Seit 2012 lebt Holger Hinrichs auf dem Klosterbucher Fachwerkhof der Familie Pohl. Seine Eltern hofften, dass er dort langsam den Weg zurück ins Leben findet. Inzwischen kümmert er sich sogar um den Nachwuchs der seltenen Mehlschwalben auf dem Hof. Damit unterstützt er ein Projekt des Naturschutzbundes (Nabu) zum Schutz der bedrohten Vögel. Dabei kommt der junge Friese auch mit anderen Leuten in Kontakt und lernt den Umgang mit Menschen wieder.

Ein Arzt wird zum Schriftsteller

Holgers Geschichte schildert der Autor, der als Kinderarzt und Professor am Universitätsklinikum Erlangen tätig ist, sehr anschaulich und kindgerecht in seinem Buch. Der Vergleich, dass die Wörter in Holgers Kopf wie Schwalben immer wieder weggeflogen sind, ist nur ein Beispiel dafür. Doch wie kam es dazu, dass ein Mediziner Kinderbücher schreibt? „Bei meinen medizinischen Fachvorträgen wurde mir schnell klar, dass die Zuhörer konkrete Geschichten brauchen“, sagt Holm Schneider. So vermittelt der Spezialist für genetische Erkrankungen medizinische Themen mit



Holger Hinrichs ist die Hauptperson in dem Kinderbuch „Neue Nester für die Schwalben“. Das beschreibt die Entwicklung des jungen Mannes nach einer schweren Krankheit. Geschrieben hat es ein Arzt.

Foto: Dietmar Thomas

beispielhaften Patientengeschichten. Das habe ihn dazu gebracht, sein erstes Kinderbuch zu schreiben. Das Buch „Neue Nester für die Schwalben“ ist inzwischen sein fünftes, das von Menschen erzählt, die behindert sind oder ein schweres Schicksal verarbeiten müssen.

„Mein Anliegen ist es, die konkrete Lebensgeschichte eines Menschen, der anders ist, anschaulich zu erzählen“, so der fünffache Familienvater. Durch die vielen Fragen seiner eigenen Kinder wisse er, dass Eltern oftmals die passende Antwort fehlt. Der aktuelle Fall des ehemaligen Formel-1-Piloten Michael Schumacher, der nach einem Skiunfall seit mehr als zwei Monaten im Koma liegt, habe ihm gezeigt, wie groß das Interesse an den Folgen eines solchen Unfalls auch bei Kindern ist. „Sie setzen sich damit auseinander und stellen Fragen.

Nach solch einer Tragödie haben betroffene Erwachsene aber meist mit sich selbst zu tun. Da bleiben Kinder mit ihren Fragen oft sich selbst überlassen“, so Schneider. Er sieht eine große Gefahr darin, dass Kinder solche Traumata falsch verarbeiten. Deshalb möchte er Familien mit dem Buch Hilfestellung geben.

Holger ist Johanna am Ende der Geschichte noch immer ein bisschen unheimlich. Doch sie weiß nun, warum er so ist, wie er ist. Sie kennt seine Geschichte und das Schicksal, das ihm und seiner Familie widerfahren ist. Sie hat erfahren, dass viel Zeit und Geduld nötig sind, um wieder richtig gesund zu werden.

■ Das Buch „Neue Nester für Schwalben“ erschien beim Stachelbart-Verlag Erlangen. Es wird morgen bei der Buchmesse Leipzig auf der Leseinsel Religion vorgestellt.